

NDR 1 NDS: »Noch eine Frage ... (Das Kirchenlexikon)«

Sendedatum: Samstag, 9. September 2017, um 9.15 Uhr
Autor: Radiopastor Oliver Vorwald (ev.)

P wie falsche Propheten – Woran kann ich eigentlich echte von falschen Propheten unterscheiden? Und wie oder woran kann ich erkennen, dass Gott zu ihnen gesprochen hat? (ev.)

Sein roter Bart wallt bis auf die Brust. Er steht auf einer Bank, hält die Bibel in die Luft, speit Drohworte auf die Passanten. Rund 60 Leute haben sich in der Fußgängerzone um ihn versammelt. Zu seinen Füßen hockt eine Frau im Faltenrock. Blass, sie blickt zu Boden, sagt kein Wort. Dafür der Typ hinter ihr umso mehr. Wieder und wieder bricht es aus dem Wutprediger heraus ... ¹

Zitat – »Meidet Weiber, die sich schminken. Gebt euer Geld den Armen, sonst landet ihr im ewigen Feuer. Betet. Das Ende ist nah.«

Spricht hier ein echter Gottesmann? Oder handelt es sich bloß um einen unterhaltsamen Spinner? Da hilft ein Blick in die Bibel. Sie liefert wertvolle Unterscheidungsmerkmale. Die sind vor 2.000 Jahren wohl auch nötig. Damals muss es im Heiligen Land vor Predigern und Propheten nur so gewimmelt haben. Um nun echt von falsch unterscheiden zu können, empfiehlt das Buch der Bücher folgendes. **1.** Wenn es zu bequem klingt, Achtung: Pferdefuß. Echte Prophetie tut immer ein bisschen

weh, denn sie zielt auf Veränderung (vgl. Jer 28,1-17). **2.** Misstrauen gegenüber solchen Typen, die alles verbieten wollen. Gott ist ein Freund der Freude. Schöne Kleider, gutes Essen gehören zum Leben dazu (vgl. z. B. Joh 2,1-12). **3.** Besondere Vorsicht bei Höllenqualen. Angstmacherei verträgt sich nicht mit dem Himmel. Jesus warnt seine Jünger ausdrücklich vor Typen, die nur Blut, Schweiß und Tränen predigen.

Zitat – »Seht euch vor vor den falschen Propheten ... An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen. Kann man denn Trauben lesen von den Dornen oder Feigen von den Disteln? (Mt 7,15f.).«

Der Begriff »Prophetie« kommt übrigens aus dem Griechischen. Er bedeutet Fürsprecher. Ein Prophet ist Sprachrohr Gottes. »Der heilige Geist [legt ihm] das Wort in den Mund«, schreibt Martin Luther.² Auch der Reformator muss sich seinerzeit mit einer Gruppe von falschen Propheten auseinandersetzen. Die kommen 1522 nach Wittenberg, predigen lauthals zu den Menschen, berufen sich auf Träume. Martin Luther hält sich an die Bibel und jagt sie aus der Stadt. Er sagt, »Ich will keine Visionen haben, sondern allein an dem Wort Gottes hängen.«³

¹ <http://www.mopo.de/spitalerstrasse-der-wut-prediger-20327844>.

² Quelle: M. Luther, Predigten über das 2. Buch Mose (1524-1527): WA Bd. 16 S. 110.

³ Quelle: <https://bibelbund.de/2015/03/merkmale-falscher-propheten/>. Abschnitt: Die ungesunde Betonung von Zeichen und Wundern.